

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 35=55 (1889)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Bibliographie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Brigade (der 6. Division) und die 5. Dragoner-Brigade im Lager von Châlons zusammengezogen und finden diese Uebungen unter der Oberleitung des Divisionsgenerals von Gallifet statt. Achttägige Brigadeübungen finden bei allen Kavallerie-Brigaden statt und nehmen die letztern überdies an den Herbstmanövern ihrer Korps Theil. Ausserdem behält sich der Kriegsminister vor, eine oder die andere Kavallerie-Brigade komplet oder theilweise einem benachbarten manöverirenden Korps zuzuteilen. Garnisonswechsel finden bei dieser Gelegenheit zwischen den beiden Divisionen des 5. Korps, sowie der 1. und 4. Kürassier-Brigade statt.

**Italien.** (Die Zentralschiessschule der Artillerie) wird am 1. November in Nettune wie folgt organisirt:

Kadres der Schule: 1 Generalmajor als Kommandant, 1 Oberst als Stellvertreter, 2 Stabsoffiziere, 3 Hauptleute und 2 Lientenants der Artillerie.

2 Feld- und 1 Festungsbatterie.

Die Schulen beginnen Mitte November; jede dauert zwei Monate; an jeder haben 30 Hauptleute Theil zu nehmen.

**Russland.** (Distanzritt von Moskau nach Petersburg.) Am 27. Februar unternahm der Kornet Parsileff des 3. Sumski'schen Dragoner-Regiments in Gesellschaft eines Begleiters einen Distanzritt von Moskau nach Petersburg. Parsileff ritt sein eigenes Pferd, den Halbbluthengst „Ralf“, von „Kudileh“ aus der „Raksana“, der im Gestüt Schafus gezogen wurde. Des Kornets Begleiter war mit einem Dienstpferd, dem Don'schen Wallachen „Serp“ aus dem Gestüte Surinow, beritten gemacht worden. Beide Pferde erhielten von Anfangs Februar ein kurzes Training. „Ralf“ war für den Distanzritt englisch gesattelt und aufgezäumt, „Serp“ trug einen vorschriftsmässig bepäckten russischen Soldatensattel. Das Gesamtgewicht Parsileffs betrug 75 kg, das Gewicht seines Begleiters 105 kg. Am ersten Tag des Rittes wurden bei gutem Wetter 84 Werst\*) zurückgelegt, als die Reiter aber am 28. Februar die Grenze des Twerski'schen Gouvernements überschritten hatten, erhob sich ein starker Wind mit Schneegestöber und die Pferde mussten auf der spiegelglatten Chaussee an der Hand geführt werden. Am Abend kamen die Reiter, nach einem beschwerlichen Ritt von 76 Werst, in Twer an. Am 1. März wurden bis Tarusk 59 Werst zurückgelegt. Am 2. März hatten die Reiter mit dem schlechtesten Wetter zu kämpfen, mit schneidendem Wind und 20 Grad Kälte. Um nicht zu erfrieren, mussten sie alle Augenblicke absteigen und neben den Pferden herlaufen. Der Kornet selbst fing einmal schon an, auf dem Pferde einzunicken, erinnerte sich indessen zur rechten Zeit, dass dies gleichbedeutend mit Erfrieren gewesen wäre. Um sich etwas aufzumuntern und den verhängnissvollen Schlaf abzuschütteln, nahm er seinen Baschlik ab; sofort aber erfroren ihm beide Ohren. Sein Begleiter war vollständig entmuthigt. Vom starken Frost sprang dem „Ralf“ die Haut an den Hinterfesseln auf. Erst am Abend um 9 Uhr, nach Ueberwindung von 65 Werst, kamen die Reiter halbtodt in Wyschij-Wolotschek an, aber „Ralf“ lahmt. Dem Hengst waren die Vorderfesseln geplatzt und an den Hinterfesseln zeigten sich Risse. In Folge dessen waren sie gezwungen, am 3. März liegen zu bleiben. „Serp“ jedoch zeigte sich vollständig gesund und frass munter sein Futter. Den ganzen Tag über wurden „Ralf“ die Fesseln mit Salbe eingerieben und er ausserdem zur Ader gelassen. Am Morgen des anderen Tages bemerkte der Kornet mit Genugthuung, dass „Ralf“ nicht mehr lahmt,

und es wurde daher beschlossen, den Marsch fortzusetzen. Nach Zurücklegung von 20 Werst indessen begann „Ralf“ wieder zu lahmen, und zwar so stark, dass der Kornet sich entschliessen musste, ihn mit dem Reiter nach Wyschij-Wolotschek und von dort per Bahn nach Moskau zurück zu schicken. Er selbst legte den englischen Sattel auf „Serp“ und setzte auf diesem den Ritt allein fort. Da der Kornet ganz allein war und das Dienstpferd Niemandem anvertrauen wollte, so musste er dasselbe selbst putzen, füttern, tränken und satteln. Am 8. März langte der Kornet in Petersburg an. „Serp“ war so kräftig und munter, dass er längere Zeit in Galopp fiel. So durchritt Parsileff auf einem und demselben Pferde in zehn Tagen die Strecke von 798 Werst oder 114 (deutsche) Meilen. „Ralf“ war somit der ihm gestellten Aufgabe nicht gewachsen. Erziehung und Art der Behandlung hatten den Hengst verweichlicht und die kalte Jahreszeit hatte auf ihn, der im warmen Stalle aufgezogen, ungünstig eingewirkt. „Serp“ dagegen, welcher auf den weiten Steppen des Don aufgewachsen war, hatte die Probe glänzend bestanden.

(„Reichswehr.“)

**Vereinigte Staaten.** (Die Abschaffung der Sonntagsbesichtigungen) sind vom Oberbefehlshaber der Armee, dem General Shofield, beim Kriegsminister beantragt worden. Die Sonntagsparaden sind in Frankreich bereits untersagt. — Mit Recht, denn wenn man den Soldaten 6 Tage hat streng arbeiten lassen, so muss man ihn am 7. Tag ausruhen lassen. Es wäre zu wünschen, dass auch bei uns dieser Grundsatz Berücksichtigung finden möchte.

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

39. Feiss, Oberstdivisionär, Lehrbuch für die Unteroffiziere der schweizerischen Infanterie. 8° kart. 171 Seiten. Zürich 1889. Verlag von Orell Füssli & Cie. Preis Fr. 2. —.
40. Rivista di Artiglieria e Genio. Marzo. 8° geh. Roma 1889. Voghera Carlo, Tipografo editore.
41. Maag, Dr. A., Lehrer der Geschichte und griechischen Sprache, Die Schicksale der Schweizer-Regimenter in Napoleons I. Feldzug nach Russland. Mit einer Orientirungskarte des russischen Kriegsschauplatzes und zwei Porträts. 8° geh. 309 Seiten. Biel 1889. Im Selbstverlage des Verfassers. Subskriptionspreis Fr. 3. —.

Wir empfehlen unser Atelier für galvanische Vernickelung, Versilberung und Vergoldung unter Zusicherung solider und billiger Arbeit.

**Zürcher Telephongesellschaft,  
Actiengesellschaft für Electrotechnik  
in Zürich.**

## Liliput.

Kleiner Taschenfeldstecher für Militär,  
Touristen und Theater, starke Vergrösserung,  
à Fr. 12. — Versandt gegen Nachnahme.

**G. Iberg, Optiker,**

**Basel. (6)**

(O 1516 B)

\*) 1 Werst = 1067 m.